

## **CV Karoline Totsche**

- Juni 2003     Abitur Diltheyschule Wiesbaden  
Oktober 2003-Juli 2005 Grundstudium der Evangelischen Theologie und Englisch für  
Lehramt an Gymnasien an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in  
Frankfurt am Main  
Oktober 2005-Oktober 2018 Studium der Evangelischen Theologie (kirchliches  
Examen/Diplom) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Mai 2016     Erhalt eines einmaligen Leistungsstipendiums der Hessischen Lutherstiftung  
Seit Juli 2019 Promotionsstipendiatin des Evangelischen Studienwerks e.V. Villigst  
Seit April 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Altes Testament und  
Biblische Archäologie an der JGU Mainz

### **Mitgliedschaften:**

- European Association of Biblical Studies (EABS)  
Hebraistenverband e.V.  
Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas (DPV)  
Freundeskreis der Biblischen Archäologie Mainz

### **Vorträge:**

- Mai 2016     „Mt 7,4b und verwandte Formulierungen im Lichte der  
nordwestsemitischen Nominalsatzsyntax“ bei der 46. IÖKH in Marburg  
  
Juli 2017     „„Sie kamen, um gesund gemacht zu werden, er aber heilte sie.“ Eine  
semantische Differenzierung der Heilungsbegriffe θεραπεύειν und ἰᾶσθαι  
im Lukanischen Doppelwerk“ im Rahmen des Englisch-Deutschen  
Kolloquiums für Neues Testament an der Eberhard Karls Universität  
Tübingen auf Einladung durch Prof. Dr. Michael Tilly  
  
November 2018 „Punkt – Punkt – Schaden – Strich. Syntaktisch-epigraphische  
Überlegungen zur Gliederung der Mescha-Stele unter Berücksichtigung der  
Setzung graphischer Trennzeichen“ beim 13. Mainz International  
Colloquium on Ancient Hebrew (MICAH)

### **Publikationen:**

- „Sie kamen, um gesund gemacht zu werden, er aber heilte sie.“ Eine semantische  
Differenzierung der Heilungsbegriffe θεραπεύειν und ἰᾶσθαι im Lukanischen  
Doppelwerk, in: MaTheoZ 1 (2016), 18–34.  
  
Mt 7,4b und verwandte Formulierungen im Lichte der nordwestsemitischen  
Nominalsatzsyntax, in: SNTU.A 42 (2017), 203–214.

Ein Grabstifter stellt sich vor – archäologisch-philologische Kooperation bei der Auswertung der Inschrift PAT 1812, in: KUSATU 23 (2018), 123–138 (mit Ulrich Hofeditz).

Punkt – Punkt – Schaden – Strich. Syntaktisch-epigraphische Überlegungen zur Gliederung der Mescha-Stele unter Berücksichtigung der Setzung graphischer Trennzeichen, zur Publikation angenommen in: Herbert Niehr/Thomas Römer (Hgg.), *Nouvelles Recherches autour de la Stèle de Mésha – Neue Forschungen zur Mescha-Stele*, vorauss. 2020.